

Der Transport von Gütern, sowohl auf langen Strecken als auch innerhalb von Städten, bildet einen wesentlichen Teil der durch den Verkehrssektor erzeugten Gesamtemissionen. Das SMARTSET-Projekt hat gezeigt, wie Güterverkehr in europäischen Städten und Regionen energieeffizienter und nachhaltiger gestaltet werden kann. Nun, da das SMARTSET-Projekt finalisiert wurde, wagen wir einen Blick zurück auf drei Jahre erfolgreicher Umsetzungen von Maßnahmen.

## 8 Anwendungsorte arbeiteten für 1 Ziel: den Bedarf an effizienterem, urbanen Güterverkehr zu fördern

Die Anwendungsorte erarbeiteten gemeinsam effizientere Lösungen, die zu weniger Transportkilometern und nachhaltigeren Wirtschaftsmodellen führten. SMARTSET lieferte Beispiele für bewährte Verfahrensweisen, die Städte, Regionen und Länder dabei unterstützen können, zu den „20-20-20“-Zielen der Europäischen Union hinsichtlich der Reduzierung der Kohlendioxidemissionen und Verbesserung der Energieeffizienz beizutragen.

## Einbindung von marktorientierten Geschäftsmodellen

In SMARTSET wurden marktbezogene Geschäftsmodelle entwickelt, die eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung energieeffizienter Gütertransportlösungen spielen.

## Einführung von sauberen Fahrzeugen

Die Einführung von sauberen Fahrzeugen für die Güterverteilung innerhalb der „letzten Meile“ und die Nutzung intermodaler Knotenpunkte wurden im SMARTSET-Projekt ermöglicht. Durch die Verteilung mit kleinen Elektrofahrzeugen wird die lokale Umgebung im Hinblick auf Treibhausgase und Partikelemissionen, Verkehrssicherheit und Staus drastisch verbessert, wodurch Innenstädte attraktiver werden.

## Erarbeitung von Anreizen und Regulierungen

Im SMARTSET-Projekt sind Anreize und Regulierungen entwickelt worden; diese sind notwendig, um auf einen energieeffizienten, städtischen Güterverkehr zuzusteuern und



© Fred DOTTER, FGM-AMOR

SMARTSET-Partner

die Entwicklung der Frachtkonsolidierungs-Dienstleistungen zu unterstützen.

## Ermittlung der richtigen Zielgruppe und Übermittlung der richtigen Botschaften zur richtigen Zeit

SMARTSET bietet eine Plattform zum Austausch von Maßnahmen und Wissen, sowie zum Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern. Innovative und zukunftsweisende Ideen und Ansätze sind die Eigenschaften, die die Zielgruppe des Projekts mit SMARTSET assoziiert.

## Projektergebnisse

Die Aktivitäten und positiven Auswirkungen des Projekts werden die Laufzeit des SMARTSET-Projekts weit überdauern. Alle Projektergebnisse sind nun über die SMARTSET-Website [www.smartset-project.eu](http://www.smartset-project.eu) erhältlich.

### SMARTSET Projektkoordination und Kontakt:

Stadt Göteborg, Urban Transport Administration  
[contact@smartset-project.eu](mailto:contact@smartset-project.eu)

Die letzten Anpassungen des Zustellservices „bring mE“ werden durchgeführt, damit es nach dem Ende des Projektes SMARTSET weiter fortgeführt werden kann. Die Einbindung der Geschäfte zur Erreichung der Rentabilität stellt hierbei die größte Herausforderung dar.

## Anpassungen laut Evaluierung

Auf Basis der Evaluierung des Zustellservices „bring mE“ durch die Technische Universität Graz, Institut für Technische Logistik, wurden einige Änderungen im Aufbau und Ablauf des Services vorgenommen, um den Zugang für die Kunden zu vereinfachen. Die Buchung ist für die teilnehmenden Geschäfte direkt über eine geschützte interne Plattform der Website [www.bring-me.at](http://www.bring-me.at) möglich, wodurch diese Fahrt in das System des Betreibers, Firma Fuhrwerk, einfließt. Wesentlich ist aber, dass weitere Geschäfte für die Teilnahme gewonnen werden können, damit die Eigenwirtschaftlichkeit von bring mE erreicht wird.

## Provisorischer Logistikhub

Eine private Firma hat für die Zustellung in der Innenstadt ein Lieferfahrzeug auf Elektroantrieb umgestellt. So können die Sendungen ohne Ausstoß von Emissionen zugestellt werden. Zusätzlich hat diese Firma mit dem Betreiber des Services bring mE einen interessanten Test durchgeführt, wobei das Fahrzeug bzw. die Geschäftsräume als provisorischer Hub dienen: Das Fahrzeug kommt voll beladen von der Zentrale, ladet die Sendungen für die Innenstadt (v.a. im Bereich der Fußgängerzone) aus. Diese werden dann tourenoptimiert mittels E-Lastenrad an die Destinationen geliefert. Diese Vorgangsweise hat sich bewährt, sodass dies nach der Testphase beibehalten wurde.

Im EU-Projekt NOVELOG, welches am 1. Juni 2015 startete und für drei Jahre läuft, sollen das bestehende Lieferservice räumlich und inhaltlich ausgeweitet werden und der Logistikhub fertig geplant werden. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der funktionalen Erweiterung und Integration der B2B und B2C Lösungen.



Pressekonferenz zur E-Lieferfahrzeug-Lastenrad

© Gerhard Ablasser, Stadt Graz

## Zweiter nationaler Workshop

Der zweite nationale Workshop fand am 2. März 2016 in der Stadthalle Graz statt. Aufgrund der zeitgleich stattfindenden „URBAN FUTURE Global Conference“ wurde dieser Workshop in die Tagung integriert. Dadurch wurden den nationalen Vertretern ein internationaler Einblick und der entsprechende Erfahrungsaustausch ermöglicht. Es wurden die Effekte des Güterverkehrs in Städten diskutiert, sowie innovative Konzepte der Stadtlogistik aus der ganzen Welt vorgestellt. Abschließend wurden die gesammelten Erfahrungen rund um das EU-Projekt SMARTSET ausgetauscht.

### Kontakt:

Stadt Graz, Referat EU-Programme  
und internationale Kooperation  
DI Gerhard ABLASSER  
[gerhard.ablasser@stadt.graz.at](mailto:gerhard.ablasser@stadt.graz.at)

